

Liebe MitbürgerInnen!

In der **SPÖ-INFO Ausgabe 2/1999** habe ich versprochen, Sie weiter über die geplante Nord-Ost-Umfahrung zu informieren. Hier nun der letzte Wissensstand, basierend auf der Besprechung vom 28.6.1999

in Gänserndorf.

Thema dieser Zusammenkunft war: Straßenplanungen für die Ostregion – im Speziellen für den Bezirk Gänserndorf die **Nord-Ost-Umfahrung** und die **Marchfeldstraße**.

Hr. Dr. **Zibuschka** vom Amt der NÖ Landesregierung stellte eingangs noch einmal folgendes klar:

Für die **Nord-Ost-Umfahrung** hat es bisher eine Korridoruntersuchung gegeben und **derzeit** läuft eine **Trassenuntersuchung**.

3 mögliche Trassen werden auf deren Machbarkeit überprüft.

Es sind dies folgende Varianten:

- Trasse östlich von

- Neu-Oberhausen
- Trasse entlang der Landesgrenze Wien – Niederösterreich
- Trasse komplett auf Wiener Gebiet (Donaustadt)

Die Diskussion darüber, welche der drei den Vorzug erhält, wird im Herbst 1999 erfolgen.

Erst **dann**, wenn die Trasse fixiert ist, kann das **gesetzliche Verfahren** in Angriff genommen werden.

Hört man sich betreffend der diskutierten Straßen um, so kristallisiert sich folgendes heraus:

- **Notwendig sind die Straßen schon, aber über mein Gemeindegebiet dürfen sie nicht führen.**
- **Ich beanspruche für meine Gemeinde und mein Wohnge-**

biet Ruhe und Lebensqualität. • Die Trasse soll über anderes Gebiet führen.

Hierzu möchte ich feststellen: Wir alle – und dazu zähle ich mich auch – wün-



schens uns für unsere Gemeinde weiter eine gute Lebensqualität. Zur Lebensqualität zähle ich aber auch dazu, dass ein

Arbeitnehmer einen kurzen Anfahrtsweg zur und von der Arbeitsstätte hat und nicht täglich 2-3 Stunden im Stau steckt. **Und eines muss uns auch klar bewusst sein: Die Slowakei, Tschechien und Ungarn erreichen ca. im Jahre 2010 unsere östlichen Grenzen mit 4-spurigen Straßen.**

Sollten bis dahin auf österreichischer Seite keine weiterführenden Straßen geplant

oder bereits im Bau sein, so wird sich die Lebensqualität für uns beträchtlich verschlechtern.

Denn, liebe MitbürgerInnen, eines erleben wir dann ganz sicher:

Sehr große Verkehrsbelastung auf den derzeitigen Straßen rundum uns und die Autokolonnen werden quer durch unser Gemeindegebiet (Probstdorf, Wittau, Oberhausen, Neu-Oberhausen und Groß-Enzersdorf) über die B3 rollen.

Ob eine solche Situation unsere derzeitige gute Lebensqualität hebt, ist mehr als fraglich.

Wir sollten daher vom kleinkarierten örtlichen Denken abgehen und die Planung wichtiger Verkehrsverbindungen mit regio-

nalen und europäischen Augen betrachten. Denn es ist wichtig, Angelegenheiten, die zukunftsentscheidend sind, nicht von vornherein zu **verteufeln** und mit den **Ängsten der Menschen zu spielen**. Nur eine **korrekte Betrachtung** der Straßenplanung von allen Aspekten aus und die Abwägung aller Vor- und Nachteile für die Gegenwart und die Zukunft ist wichtig.

Aber alles dies muss auf der Basis einer gesitteten und demokratischen Gesprächskultur stattfinden.

Daher lade ich Sie ein – wenn Sie Fragen haben zu Ihnen wichtig erscheinenden Gemeindethemen – rufen Sie mich an oder sprechen Sie mit mir persönlich am Gemeindeamt. Ich kann Ihnen versichern, dass Sie korrekte Auskünfte erhalten werden.

Ihr Bürgermeister

Hübl

Rainer Hübl